

Ottensener Eisenwerk Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (24 a) Hamburg-Altona, Postschließfach 163

Drahtanschrift: Dampf Altona/Elbe Ottensener Hamburg 28

Fernruf: Sammelnummer 421781 und 387664

Fernschreiber: 021205

Postscheckkonten: Hamburg 367 und Hamburg 44439

Bankverbindungen: Landeszentralbank, Hamburg-Altona; Hamburger Kreditbank, Filiale Altona; Schleswig-Holsteinische und Westbank, Hamburg-Altona; Norddeutsche Bank, Hamburg; Dep.-Kasse: P.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 12. September 1889 unter Übernahme der seit 1880 bestehenden Firma Pommée & Nicolay, die 1885 in „Pommée & Ahrens“ geändert wurde, als „Ottensener Eisenwerk vorm. Pommée & Ahrens“. Seit 28. März 1907: jetzige Firmenbezeichnung.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Dampfkessel- und Maschinenfabrik und die Fabrikation anderer Erzeugnisse der Eisenindustrie, der Bau von Heizungsanlagen und der Betrieb einer Schiffswerft, ferner die Vornahme aller Geschäfte, die mit dem Zweck der Gesellschaft in Beziehung stehen. Die Gesellschaft ist berechtigt, im In- und Auslande Zweigniederlassungen zu errichten, sich bei anderen Unternehmungen des In- und Auslandes zu beteiligen, solche Unternehmungen zu erwerben und zu errichten, sowie Interessen-Gesellschaftsverträge abzuschließen.

Erzeugnisse: Werk Altona: Kesselanlagen für Land- und Schiffszwecke, Schiffsüberhitzer, Bootsdavits, Bootswinden, Schiffsmaschinen, Schiffhilfsmaschinen und -apparate, Saugzuanlagen für künstlichen Zug, Zentralheizungs- und Entlüftungsanlagen, elektrische Widerstands-Schweißmaschinen, Spezialmaschinen für die elektrische Industrie.
Werk Hamburg: Schiffswerft und Maschinenfabrik, Reparaturen.

Vorstand: Paul Schutte, Hamburg-Altona; Hubert Kusch, Hamburg; Curt Queiser, Hamburg-Altona.

Aufsichtsrat: Direktor Theodor Bayer, Hamburg, Vorsitz; Oberst Max Axer, Hamburg-Altona, stellv. Vorsitz; Direktor Günter Direks, Hamburg; Direktor Erich Piekniewski, Hamburg-Altona.

Abschlussprüfer: Hamburger Treuhand-Gesellschaft Albert Blunk, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— Stammaktie = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn der Gesellschaft, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen einschließlich der in die gesetzliche Rücklage einzustellenden Beträge und des Gewinnvortrages auf neue Rechnung ergibt, wird in folgender Weise verteilt: 1. auf das eingezahlte Grundkapital entfallen bis zu 4% Gewinnanteil; 2. aus dem alsdann verbleibenden Reingewinn erhält der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Bestimmungen des § 98 Abs. 3 AG eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 10%; die Verteilung dieses Gewinnanteiles unter die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates bleibt dem Aufsichtsrat überlassen; 3. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Hamburg-Altona; Norddeutsche Bank, Hamburg; Schleswig-Holsteinische und Westbank, Hamburg-Altona; Hamburger Kreditbank, Filiale Hamburg-Altona.

Aufbau und Entwicklung

1880: Gründung der Kesselschmiede durch „Pommée & Nicolay“.

1885: Ausscheiden von Nicolay, Eintritt von Ahrens. Firma Pommée & Ahrens.

1889: Umwandlung in eine Aktiengesellschaft.

1906: Aufnahme der Herstellung von Heizungs-, Lüftungs- und Trocknungsanlagen.

1915: Erwerb sämtlicher Anteile der „Ottensener Maschinenfabrik G.m.b.H.“, Altona-Ottensen, und der „Ottensener Maschinenfabrik G.m.b.H.“, Hamburg. Ankauf von Grundstücken in

Hamburg. Erwerb in Erbpacht von Grundstücken in Hamburg-Peute, an der Muggenburger Schleuse.

1929: Stilllegung der Schraubenfabrik im Hauptwerk Große Brunnenstraße.

1931: Die katastrophale Lage der Seeschifffahrt und die mangelnde Beschäftigung der Seeschiffswerften haben sich für das Geschäft der Gesellschaft ungünstig ausgewirkt, zumal es nicht möglich war, die Unkosten-Einschränkung im gleichen Verhältnis vorzunehmen, wie der Beschäftigungsgrad zurückging.

1932: Die Hamburger Werftbetriebe für Flußschiffbau haben sich im Reparaturgeschäft zufriedenstellend weiter entwickelt. Die Beschäftigung der Abteilungen für Dampfanlagen, Maschinenbau und Zentralheizungen hatte im Berichtsjahr unter der trostlosen Lage der Werftindustrie, Seeschifffahrt und des Baumarktes zu leiden. Aus diesem Grunde hat sich die Gesellschaft neben der Pflege ihrer alten Arbeitsgebiete neuen Fabrikationszweigen zugewandt, von denen sie für das Geschäft eine günstige Auswirkung für die Zukunft erhofft.

In leer stehende Räumlichkeiten, deren Nutzbarmachung zu Fabrikationszwecken nicht möglich ist, werden drei Wohnungen eingebaut.

1933: Umbau eines Geschäftshauses zu weiteren 23 Wohnungen. Einrichtung leerstehender Hallen zum Garagen- und Tankstellenbetrieb.

1940: Der Garagen- und Tankstellenbetrieb wurde stillgelegt. Die dafür benutzten Hallen haben Verwendung für die Fabrikation gefunden.

1942: Erwerb durch Kauf von Grundstücken in Hamburg-Peute an der Muggenburger Schleuse (bisher in Erbpacht).

1945: Die in den Vorjahren und auch noch in den ersten Monaten 1945 entstandenen Kriegsschäden konnten größtenteils bald beseitigt werden. Die Fabrikationsanlagen sind voll erhalten geblieben, während noch einige Gebäudeschäden zu beheben sind. Da die Gesellschaft in ihren Werken auch während des Krieges nur im Friedensprogramm arbeitete, waren irgendwelche Umstellungen im Fabrikationsgang nach Kriegsende nicht erforderlich.

1946: Von den bei Kriegsende noch vorhanden gewesenen Gebäude- und Sachschäden konnte ein weiterer Teil beseitigt werden. Der Gesundheitszustand der Belegschaft als Folge der immer knapper gewordenen Ernährung und die hierdurch bedingte Verkürzung der Arbeitszeit, sowie ungenügende Zuteilung von Energie, Kohle und Rohstoffen, brachten starke Hemmungen in der Produktion. Diese Umstände lassen auch im 1947 eine ertragbringende Produktion nicht zu. Infolge völliger Stromsperre konnte das Werk im ersten Vierteljahr 1947 nicht produzieren.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

1. Werke Hamburg-Altona:

a) Hauptwerk Hamburg-Altona: Dampfkesselfabrik. Herstellung von Kesselanlagen für Land- und Schiffszwecke, Schiffsüberhitzer, Bootsdavits, Bootswinden, Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen. Kraftanlagen: Elektrischer Kraftbetrieb. Maschinelle Einrichtungen: Verschiedene Arbeits- und Werkzeugmaschinen für die Fabrikation.

b) Hamburg-Altona, Schützenstraße 21. Maschinenfabrik. Herstellung von Schiffsmaschinen, Schiffhilfsmaschinen und Apparaten, Saugzuanlagen für künstlichen Zug, Schweißmaschinen. Kraftanlagen: Elektrischer Kraftantrieb. Maschinelle Einrichtung: Verschiedene Arbeits- und Werkzeugmaschinen für die Fabrikation.

2. Werk Hamburg.

Gebäude: Verwaltungs- und Lagergebäude, Maschinenbauwerkstätten. Fabrikanlagen: Schiffswerk und Maschinenfabrik, Werftplatz.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Fachverband Dampfkessel-, Behälter- und Rohrleitungsbau, Fachverband Zentralheizungs- und Lüftungsbau; Wirtschaftsverband Maschinenbau; Wirtschaftsverband Elektroindustrie. Schiffswerft: Behörde für Wirtschaft und Verkehr, Amt für Wirtschaft, W 511.